

# Ein Adventsengel kann auch ganz anders sein

von Werner Streckies

Die Tochter einer lieben Freundin  
hat mir einen Engel aus Ton geformt  
und in seinem Schoß ist Platz für ein kleines  
Teelicht,  
geschützt von seinen beiden  
zu einem Halbrund geformten Flügeln.  
Das Kerzenlicht  
beleuchtet den rötlich braune Ton in der  
Dunkelheit,  
wenn alle anderen Lichter aus sind,  
besonders warm und freundlich.

Der Tonengel fiel herunter.  
Der linke Flügel brach oben ab.  
Wir haben die Teile wieder zusammen geklebt.  
Der Engel ist jetzt leicht beschädigt.  
Jeder kann es sehen.  
Er sieht gezeichnet aus.  
Das Leben hat ihn mitgenommen.  
Seine Unfehlbarkeit ist dahin.  
Ich liebe meinen Engel jetzt noch mehr.  
Er passt nun besser zu mir und meiner Welt  
und leuchtet genauso wie vorher  
in der Dämmerung und bei Nacht.

Wer übersteht schon das Leben unbeschadet?  
Und wenn uns Engel begleiten,  
nehmen sie auch Anteil  
an unserer Menschlichkeit und Verletzlichkeit.  
Und das Elend und die Krankheit  
und die Ausweglosigkeit so vieler  
lassen die Engel nicht unberührt.  
Und dennoch bleiben sie Engel:  
offen für lebendiges Licht  
aus einer anderen Wirklichkeit,  
und wärmen uns  
und leuchten uns beim nächsten Schritt.  
So ein „gefallener Engel“  
könnte auch mich verwandeln  
in einen kleinen unperfekten  
und doch liebevollen Engel für andere.



*(Tonfigur von Agnes Bauer, Bild und Text: Werner Streckies, evang. Pfarrer)*